Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 257 (1978)

Artikel: Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Schweiz im Jahre 1976/77

Autor: Steiger, V.J.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-376270

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Schweiz im Jahre 1976/77

Nahostkonflikt keine Lösung gefunden und Grossbritannien und Italien. spitzt sich bei Uneinigkeit der beteiligten auch schon abzuzeichen beginnt.

hin war doch eine leichte wirtschaftliche Ver- wiesen sich nun als nicht mehr realisierbar. besserung in den Industrieländern festzustel-

Der chronische Spannungszustand auf der auch in Frankreich blieben die Anstrengunweltpolitischen Bühne hat sich auch im Be- gen um die Bekämpfung der Inflation nicht richtsjahr nicht abgeschwächt. Noch hat der ohne Erfolg. Schwach stand es dagegen um

Die Schweiz konnte angesichts ihrer engen Länder immer wieder zu, während der Kampf Verflechtung mit der Weltwirtschaft und des um Angola und Mozambique zugunsten des hohen Standes ihres Frankens auch nur lang-Linkstrends ausgegangen ist und der Kampf same Fortschritte in der Überwindung der um die Vorherrschaft in Rhodesien trotz aller Rezession machen. Dabei war eine je nach Vermittlungsbemühungen weiterschwelt. In Branchen unterschiedliche Konjunkturerhoden USA ist durch den Präsidentenwechsel lung festzustellen. Wohl am stärksten wurden die Grundlage für einen neuen Auftrieb auch die Bau- und die Uhrenbranche durch die in der Wirtschaft gelegt worden, was sich Rezession in Mitleidenschaft gezogen. Überall wurde auch über Absatzrückgang geklagt, Politische und wirtschaftliche Unsicherheit z. T. infolge Zurückhaltung in neuen Investibeeinflussten das Leben in den meisten euro- tionen, z. T. infolge Abwanderung zahlreicher päischen Ländern, und es machte sich die Re- ausländischer Arbeitskräfte. Viele in der Zeit zession fast überall lähmend geltend. Immer- der Hochkonjunktur entwickelten Pläne er-

Die Teuerung konnte in unserem Lande len, nachdem nun auch die Inflationsrate, die weitgehend abgestoppt werden, ist doch mit manchenorts erschreckende Dimensionen an- der Zunahme gegenüber dem Vorjahr um nur genommen hatte, sichtlich abgeschwächt wor- 1 Prozent ein beachtliches Resultat erzielt den war. Sie betrug aber im vergangenen worden, dies gegenüber dem bereits erwähn-Jahr in den OECD-Staaten immer noch über ten Teuerungssatz von 8 Prozent in den haupt-8 Prozent. Dass die hohen Erdölpreise den sächlichsten Industrieländern. Die Gewinn-Wiederauftrieb hemmen würden, war zu er- margen sind allerdings spitzer geworden, sind warten und wird sich durch die Ankündigung doch die ständig gestiegenen Produktionskoweiterer Preissteigerungen durch die Ölländer sten nicht mehr so leicht überwälzbar wie in des Nahen Ostens nicht verbessern. In der den Zeiten der Hochkonjunktur. Die Konkur-Bundesrepublik Deutschland zeichnete sich renzfähigkeit muss oft schwer erkämpft werein langsamer Wiederaufschwung ab, und den, doch hielt sich die Arbeitslosigkeit, zu-



Poststrasse 12, 9001 St. Gallen Telefon 22 59 25, PC 90 - 17 Kundenparkplatz



in Geldfragen zur Depotkreditbank

mal im Vergleich mit dem Ausland, in er- teilweise durch allzu trockene Witterung im träglichen Grenzen, wobei aber die Kurz- Sommer zurückgeblieben, wodurch erhebarbeit sich immer mehr ausbreitete. Viel zu liche Dürreschäden entstanden. Da die Proreden gab auch die übermässige Verteuerung duktpreise mit den steigenden Produktionsdes Gesundheitswesens, insbesondere der Spi- kosten nicht Schritt hielten, war es auch nicht talkosten, dies nicht zuletzt wegen übertriebe- zu verwundern, dass die Bauernorganisationer Perfektionitis, was die Sozialausgaben stark nen neue Preiserhöhungen verlangten, die, erhöht und namentlich die Krankenkassen wenn auch zögernd, berücksichtigt wurden. vor schwierige Aufgaben stellt. Ferner wird Der Endrohertrag pro 1976 mit 6,75 Mia Fr. die AHV durch die zunehmende Überalterung war um 5,4 % höher als im Vorjahr. Schwieder Bevölkerung belastet. Das wird auch die rigkeiten bereitet bei den stets noch ansteibereits in Vorbereitung befindliche weitere genden Milcheinlieferungen die Herstellung Revision der AHV erschweren.

im Dezember 1976 auf 167,1 gegenüber 100 im behörden genötigt waren, die seit langem September 1966. Am höchsten stand der Index geplante Milchkontingentierung mit entspreder Mieten mit 204 und der Heizung mit 205. chenden Preisabzügen für Überschreitungen Der Grosshandelsindex stand im Dezember einzuführen. Diese soll allerdings in Berg-1976 auf 147,5 gegenüber 100 im September gegenden in gemilderter Form durchgeführt 1966. Ende März 1977 standen die beiden In- werden. dexe auf 167,2 und 149,3.

gestiegen.

standen leer, woran auch der Abzug zahlrei- sein. cher Ausländer beteiligt ist.

unwesentlich erschwert.

eines Gleichgewichtes zwischen Milchwirt-Der Landesindex der Konsumpreise stand schaft und Ackerbau, so dass nun die Bundes-

Industrie. In der Metall- und Maschinen-Der Geldmarkt blieb im Berichtsjahr flüs- industrie hat die bisher immer noch befriesig. Der Kapitalbedarf stieg an, woran die digende Beschäftigung abgenommen, weil Neuverschuldung der öffentlichen Hand stark auch der Auftragsbestand zurückging, wobei beteiligt war. Bei den Zinsen machte sich ein sich die Investitionsschwäche der Industrieerheblicher Rückgang geltend, ging doch da- länder geltend machte. Immer schwieriger mit die Rendite der Obligationen auf 4,6 % gestalteten sich die Verhältnisse in der Uhrenzurück. Auf Mitte 1977 soll nun nochmals der industrie, wo eine erhebliche Absatzschrump-Hypothekarzins um ein halbes Prozent ge- fung eintrat. Harter Konkurrenz begegnete senkt werden. Auch der Schweizerfranken die Textilindustrie, wobei frühere Märkte ist von seiner einsamen Höhe etwas herunter- wegfielen und der hohe Schweizerfranken das Geschäft erschwerte. Die Stickerei ver-Wie schon vermerkt, durchlebt die Bau- zeichnete eine leichte Zunahme des Exports, branche gegenwärtig schwere Zeiten. Vor al- doch war auch hier entscheidend, ob rechtlem ging der Wohnungsbau stark zurück und zeitig eine Anpassung an die veränderten verzeichnete im Jahre 1976 mit 36 000 neuen Marktverhältnisse vorgenommen wurde. In Wohnungen weniger als die Hälfte des Re- der chemischen Industrie scheint der Konkordjahres 1973. Rund 80 000 Wohnungen junkturrückschlag von 1975 überwunden zu

Der Aussenhandel wies im Jahre 1976 einen Der Fremdenverkehr hat dank namhafter Gesamtimportwert von 36,9 Mia gegenüber Beteiligung der Inländer nur wenig gelitten, 34,2 Mia im Vorjahr und einen Gesamtexportdies nicht zuletzt dank andauernder Entwick- wert von 37 Mia gegen 33,4 Mia im Jahre 1975 lung des Wintersports. Dabei hat sich der auf, so dass der vorjährige kleine Passivsaldo Trend zu vermehrter Parahotellerie weiter nun ganz verschwand. Nach Branchen ist der verstärkt, was die Lage der Hotellerie nicht Export der Maschinenindustrie leicht gestiegen, ebenfalls derjenige der Textilbranche, Die Ernteergebnisse der Landwirtschaft während der Export der Uhrenindustrie waren im Berichtsjahr nicht ungünstig, aber rückläufig war. Nach Ländergruppen entfielen beim Export fast die Hälfte auf EWG- Vor dem Parlament liegt ferner eine neue Staaten, während nach EFTA-Ländern (also Vorlage für einen Konjunkturartikel der jetzt ohne Grossbritannien und Dänemark) Bundesverfassung, nachdem ein erster Annur mehr 4,2 Mia entfielen. Nach Entwick- lauf im Jahre 1975 gescheitert ist. Dieser wird lungsländern gingen 7 Mia, nach USA 2,8 Mia. aber, damit er die Volksabstimmung passie-Diese Zahlen zeigen, wie sich die Exportmög- ren kann, erheblich reduzierte Interventionslichkeiten verschoben haben.

Auf dem Gebiet der Wirtschaftspolitik ist der für unsere Handelsvertragsverhandlungen nisierung wurde jedoch angenommen. von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist.

möglichkeiten des Bundes aufweisen müssen.

Von den Finanzen in Bund, Kantonen und zu vermerken, dass in der Volksabstimmung Gemeinden ist wenig Erfreuliches zu berichvom 5. Dezember 1976 die Beibehaltung der ten, da die Defizite dauernd höher werden. Preisüberwachung gutgeheissen wurde. In Die eidgenössische Staatsrechnung schloss für einer weiteren Abstimmung vom 13. März 1977 das Jahr 1976 mit einem Fehlbetrag von 11/2 wurden drei Initiativen auf Beschränkung der Mia Franken bei Einnahmen von 14,3 Mia und Ausländerzahl und Einschränkung der Ein- Ausgaben von 15,8 Mia. Während die PTT bürgerungen von Ausländern wuchtig ver- nun wieder einen Unternehmergewinn von worfen, ebenso eine Initiative auf allgemeine 160 Mio Franken erzielten, ist die finanzielle Unterstellung sämtlicher Staatsverträge unter Situation der SBB nach wie vor sehr angedas Referendum, während die Gegenvorlage spannt. Am 12. Juni 1977 wurde die Mehrdes Parlamentes auf eine weniger weitgehen- wertsteuer-Vorlage von den Stimmbürgern de Einräumung des Volksentscheides in die- mit 1 117 318 Nein zu 760 657 Ja deutlich verser Sache angenommen wurde, ein Entscheid, worfen. Die Vorlage betreffend Steuerharmo-

Dr. V. J. Steiger, Bern



HEILUNGER

Rheumasalbe

Fort mit Rheuma- und Arthritis-Schmerzen! HEILUNGER Rheumasalbe fördert die Durchblutung und hilft bei

- Arthritis, Ischias, Rheumatismus,
- Hexenschuss, Neuralgien,
- Muskelschmerzen, Gelenkrheuma.

Nur einreiben. Leichtes Röten der Haut ohne zu brennen. Dringt sofort ein und durchwärmt! Schmiert nicht, ist fast geruchlos! Auch für empfindliche Haut. Grosse Tube Fr. 5.70. Erhältlich in Apotheken und Drogerien



HEILUNGER

Rheumasalbe

Ihr Sanitätsgeschäft

Das Fachgeschäft für

- * Arztbedarf
- * Krankenpflege
- * Erste Hilfe
- * Sanitätszimmer
- * Samariterdienst
- Kinderpflege
- * Labor

Hausmann AG, Sanitätsgeschäft Marktgasse 11, St.Gallen, Tel. 222733

